

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	13
I. Berechtigung und Ziel der Untersuchung	13
II. Die Quellen: Deutsche Rechtsbücher des Mittelalters	16
1. Der Rechtsbuchbegriff in der mediävistischen Forschung.....	16
2. Probleme des überkommenen Rechtsbuchbegriffs.....	22
a) „rechtsbuch“, „recht-buch“, „speculum“? Die Sprache der Quellen.....	23
b) Rechtsbücher als spezifisch deutschrechtliches Phänomen?....	28
c) Rechtsbücher als „Privatarbeit“?	35
d) Rechtsbücher und ihre „gesetzesähnliche Geltung“?	38
3. Ein alternativer Deutungsvorschlag: Rechtsbücher als autoritative Lehrbücher	44
4. Rechtsbücher und Rechtswirklichkeit.....	49
III. Forschungsstand und Vorarbeiten.....	52
IV. Der Gang der Untersuchung	57
B. Die Ausgangslage: Eike von Repgow und der SachsenSpiegel	68
I. Eike von Repgow und Hoyer von Falkenstein	68
II. Der Streit um Ort und Zeit der Abfassung sowie die lateinische Vorlage	80
III. Zum so genannten „Mühlhäuser Reichsrechtsbuch“	91
IV. Die Quellen des SachsenSpiegels.....	92
V. Rechtssprichwörter im SachsenSpiegel	126
VI. Die handschriftliche Überlieferung	134
1. Kurzformen (Ia bis Ic)	137
2. Vierte deutsche Fassung (IIa).....	140
3. Die Codices picturati (IIb).....	142
4. Sachregister- und systematische Handschriften (IIc und IId)	160
5. Glossenvorlage (IIe)	161
6. Die lateinischen versiones (III) sowie die lateinisch-polnischen Drucke	161
7. Die Glossenhandschriften (IVa bis IVc)	165
VII. Die Landrechtsglossen und der Richtsteig Landrechts	165
VIII. Die abecedarischen Arbeiten, Remissorien und andere Erschließungs- hilfen.....	180
IX. Vom „Gedankengang des SachsenSpiegels“	188

X.	Die Sächsische Weltchronik	194
XI.	Der Sachsenpiegel und das sächsische Lehnrecht.....	200
C.	Grundlinien einer Wirkungs- und Literaturgeschichte des Sachsen-	
	spiegels und des Gemeinen Sachsenrechts.....	207
I.	Die projizierte Vorzeit: Karl, Otto und der Sachsenpiegel	215
II.	Frühe Verbreitung und erste Rezeption in Recht und Literatur.....	221
III.	Umfassende Rezeption und erste Fälle von konkreter Rechtsanwen-	
	dung	231
IV.	Die „Articuli reprobati“.....	240
V.	Die ansteigende Verbreitung der Schöffensprüche	249
VI.	Das 15. Jahrhundert: Höhepunkt und Ende der „Rechtsbücherzeit“ ...	253
VII.	Das Phänomen „der Rezeption“ (des römischen Rechts)	267
VIII.	Aus der Wiege der „sächsischen Rechtswissenschaft“	274
IX.	Die Kursächsischen Konstitutionen von 1572	285
X.	Die sächsischen Juristenfakultäten und das Gemeine Sachsenrecht....	291
XI.	Der Prozess „in foro Saxonico“ und die „sächsischen Criminalisten“ ..	295
XII.	Der Beginn der rechtshistorischen Erforschung der Spiegelrechte.....	300
XIII.	Historische Rechtsschule und Deutsche Privatrechtswissenschaft ..	316
XIV.	Sachsenpiegelforschung im Nationalsozialismus.....	322
XV.	Sachsenpiegel- und Rechtsbücherforschung seit 1945	328
D.	Erscheinungsformen der Sachsenpiegel-Rezeption in einzelnen	
	deutschen Rechtsbüchern	335
I.	Unmittelbare Umarbeitungen des Sachsenpiegels.....	335
1.	Das Breslauer Landrecht	335
2.	Der so genannte „Holländische Sachsenpiegel“	339
3.	Das Berliner Schöffenrecht	344
4.	Das Neumarkter Rechtsbuch	349
5.	Löwenberger Rechtsbuch	352
6.	Der Livländische Spiegel Land- und Lehnrechts	358
7.	Die Rezeption in Süddeutschland: Oberdeutscher Sachsenpiegel und Deutschespiegel	362
II.	„Schwabenspiegel“ (Kaiserliches Land- und Lehnrecht)	364
1.	Grundzüge von Einfluss und Verbreitung	366
2.	Die französischen, tschechischen und lateinischen Übersetzungen ..	367
3.	Einige Worte zur Editionsgeschichte	370
4.	Zur Forschungsgeschichte	373
5.	Vergleich zwischen Sachsen- und Schwabenspiegel	377
6.	Drei Sonderfälle der Schwabenspiegelüberlieferung und -rezeption	382
a)	Das Elbinger Rechtsbuch: Schwabenspiegelrecht in Preußen ...	382
b)	Eine welfische Kompilationshandschrift	383

c) Zwei Kompilationshandschriften aus „Schwabenspiegel“ und Kleinem Kaiserrecht	386
7. Das „Kleine Kaiserrecht“.....	387
III. Magdeburger Rechtsbücher und „Magdeburger Recht“	392
1. Texte, Überlieferung, Editionen.....	393
2. Grundzüge der geographischen Verbreitung des Magdeburger Rechts.....	398
a) Schlesien und Polen	401
b) Preußen und das Deutschordensland.....	404
c) Ukraine, Litauen und Belorussland.....	405
d) Böhmen, Mähren, Slowakei, Rumänien und Ungarn	407
3. Magdeburg als Spruchgremium – ein Aufriss	410
4. Einige wichtige Arbeiten des Magdeburger Rechts im ausgehenden Mittelalter	418
a) Die Magdeburger Fragen.....	419
b) Die IX Bücher Magdeburger Rechts	420
c) Nikolaus Wurm und seine Arbeiten über das sächsisch-magdeburgische Recht	421
d) Kaspar Popplau und „Der Rechte Weg“	422
e) Erbrechtstraktate und „Arbores sanguinitatis vel consanguinitatis“	424
IV. Das Zwickauer, das Meißner und das Eisenacher Rechtsbuch.....	432
1. Zwickauer Rechtsbuch	432
2. Meißner Rechtsbuch	437
a) Editionen, Überlieferung, Forschung	438
b) Entstehung und Verbreitung	442
c) Das Verhältnis zum Sachenspiegel	447
3. Eisenacher Rechtsbuch.....	450
4. Das Rechtsbuch des Johannes Purgoldt	455
V. Das „Weißenfelser Rechtsbuch“.....	457
VI. Ausgewählte weitere Rezeptionsträger	460
1. Sachenspiegelrezeption im Saalfelder Rechtsbuch?.....	460
2. Sächsisches Recht in der Altmark: Salzwedeler Rechtsbuch (15. Jh.)	462
3. Sächsisches Recht in Schlesien: Glogau und Troppau	465
a) Glogauer Rechtsbuch (1386)	465
b) Troppauer Rechtsbuch (nach 1382)	469
4. Sächsisches Recht in Böhmen: Das Prager Rechtsbuch.....	472
5. Sächsisches Recht in der Slowakei: Das Silleiner Rechtsbuch (1378).....	474
6. Sächsisches Recht in Westfalen: Das Herforder Rechtsbuch (um 1365)	478
7. Einige Sachenspiegelexzerpte in Sammelhandschriften	479

E. Rezeptionsgeschichtliche Analysen und Einzelbefunde zur Charakteristik und zu einzelnen Rechtsinstituten der sächsischen Rechtsbücher	483
I. Anlage, Technik, Stil und außerrechtliche Grundgedanken	483
1. Rahmenexte: Vor- und Nachreden in deutschen Rechtsbüchern	483
2. Religiöse Vorstellungen, Weltalterlehre und Geschichtsbild	487
a) Zwei-Schwerter-Lehre und Stratordienst (Ssp. Ldr. I 1).	488
b) Die Quaestio vom Ursprung der Unfreiheit (Ssp. Ldr III 42 §§ 3–6)	491
3. Terra iuris Saxonici? Der Raum „Sachsen“	498
II. „Alles, was Recht ist.“ – Einige Grundideen.	500
1. Das Verhältnis von Rechtsgewohnheit und geschriebenem Recht	500
2. Rechtsfähigkeit und Rechtsminderung.	502
III. Güterabsicherung und -weitergabe im familiären Umfeld	505
1. Die Gewere als Schlüsselbegriff des mittelalterlichen Güterrechts .	505
2. Der Grundsatz „Hand wahre Hand“.	509
3. Die eheliche Gütergemeinschaft – eine Beobachtung	510
4. Erben und Vererben	511
a) Erbenlaub	512
b) Die Sondervermögen	513
c) Entwicklung der Sondervermögen im Gemeinen Sachsenrecht .	519
d) Erbfolgeordnung(en) und konkurrierende Erbansprüche.	523
5. Der Grundsatz „Der Ältere teilt und der Jüngere soll kiesen“	524
IV. Unrecht, Verbrechen und seine Folgen	525
1. Konzepte: Unrecht, Verbrechen, Strafe	526
2. Tier- und Scheinbußen	529
3. Von den Bußen zu Schadensersatz und Schmerzensgeld	531
4. Einige häufige Straffälle und Tatbestände	533
a) Diebstahl, Wegnahme, Raub	533
b) Körperverletzung, Totschlag, Mord	534
c) Sexualdelikte	535
5. Gottesurteile und „irrationales Beweisrecht“	541
6. Schuld knechtschaft und Einlager – einige Zusätze zum 18. Jahrhundert	544
7. Die „Sächsische Frist“	545
8. Urteilsschelte und Appellation – eine Notiz	547
V. Regelungsansprüche gegenüber Reich, Kirche, Welt	547
1. Kurfürsten und Königswahl	549
2. Mitteis' drei Säulen des deutschen Sonderwegs	551
3. Rechtshilfe oder Widerstandsrecht?	555
4. Königliche Gerichtsbarkeit und Königsprivilegien	562
5. Papsttum, Kirche und Kirchenrecht	564
F. Zusammenfassende, aber nicht abschließende Betrachtungen	568

Anhang	571
I. Rechtsbücherkonkordanz	571
II. Materialien und Texte	618
1. Summa des ganzen Prozesses	618
2. Informatio ex speculo Saxonum: Historisierende Vorrede	619
3. Die dem SachsenSpiegel fremden Artikel des Löwenberger Rechtsbuches	620
4. Textprobe aus dem Weißenfelser Rechtsbuch	624
5. Konstitution Christians VI. über die sächsische Gerade in Holstein (1742)	625
6. August Geyder an Carl Gustav Homeyer, 5. Januar 1836	626
Quellen- und Literaturverzeichnis	628
I. Abgekürzt zitierte Werke, Zeitschriften und Reihen	628
II. Handschriften	629
III. Gedruckte Quellen	632
1. Editionen, Quellensammlungen, Faksimiles	632
2. Druckschriften der Frühneuzeit (bis 1800)	648
IV. Literatur	659
V. Hilfsmittel und Handschriftenkataloge	769
Personen-, Orts- und Sachregister	772